

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 24

Artikel: Trink-Lied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja holder Friede kehre wieder,
 Es sind ja alle Menschen Brüder,
 Der ganze Erd - Ball nur ein Volk.
 O möge unser Wunsch gedeihen
 Und ganz Europa glücklich seyn,
 Dann wollen wir uns doppelt freuen,
 Und Gott das reinste Opfer weyh'n.

Trink - Lied.

Wo hört sich Weisheit besser
 Als bey Gesang und Wein,
 Kein Doktor, kein Professor
 Schenkt sie so freundlich ein;
 Drum trinkt und machet singend
 Die alte Lehre kund:
 Zu viel, ist ungesund.

Seit Anno Eins cursiret
 Das Sprüchlein durch das Land,
 Doch stolpert dran und drüber
 Tagtäglich jeder Stand;
 Und jeder ruft dem andern
 Mit aufgerisnem Mund:
 Zu viel ist ungesund.

Was sagt der ernste Denker
 Am Ende seiner Bahn: —
 Lebt ich zum zweyten Male
 Ich fieng es klüger an.
 D'rum ruf' ich jedem Denker,
 Und wohl nicht ohne Grund:
 Zu viel ist ungesund.

Die Aerzte durchstudieren
 Beynah die halbe Welt,
 Um — es dann geh'n zu lassen,
 Wie's der Natur gefällt;
 Ich denk bey ihrem: Trinket,
 Und wohl nicht ohne Grund:
 Zu viel ist ungesund.

Die Herren Kasuisten;
 Nur leise singt man das,
 Doxiren und beweisen
 Sie wissen selbst nicht was,
 Ich denk' bey ihrem: Glaubet:
 Und wohl nicht ohne Grund
 Zu viel ist ungesund.

Wir lassen sie im Frieden
 Und bringen nun in Ruh,
 Denn beyden Lebensgöttern
 Zwen volle Becher zu.
 Dann stille Sang; sonst tönnet
 Auch Dir nicht ohne Grund:
 Zu viel ist ungesund.

Dem Wein zu Ehren werde
 Das erste Glas gebracht;
 Gäß' Gott ihn nicht zum Trinken,
 Er hätt. ihn sau'r gemacht.
 Doch trinkt, als wenn die Lehre
 Auf jedem Becher stund,
 Zu viel ist ungesund.

Das zweenste sey der Liebe —
 Nein, die vergift man nie!
 Die Blonden und die Braunen! —
 Wie gieng es ohne sie?
 Nicht uns, nur Hagestolzen
 Ruft ernster Weisheit Mund:
 Zu viel ist ungesund.

Fruchtpreise vom 7ten Brachmonat.

Kernen 22 B $\frac{1}{2}$.	—	—	—	—	—
Mühlengut 17 B $\frac{1}{2}$.	—	—	—	—	—
Roggen 17 B $\frac{1}{2}$.	—	—	—	—	—
Wicken 20 B $\frac{1}{2}$.	—	—	—	—	—

Auflösung des letzten Räthsels.

Der Mond.

Räthsel.

Was doch in tausend Liebespracht,
 Das Nädel, das ich meyne lacht!
 Nun großer Nädelgeist sag an,
 Wer hat dieß Wunder aufgethan?
 — Dieß alles habe ich gemacht,
 Mit Absicht und mit Vorbedacht.